

Springender Hirsch im Wappen der „Bürger“

Neue Forschungen über die Ahnen und die Familie Gottfried August Bürgers

Gottfried August Bürger war ohne Zweifel einer der bedeutendsten unter den jungen Dichtern, die sich gegen Ende des 18. Jahrhunderts in unserer Stadt unter dem Namen „Der Hain“ zu einem Dichterbund zusammenschlossen. Das Denkmäl dieses ebenso begabten wie in seinem bürgerlichen Leben fast tragisch gescheiterten Dichters haben wir kürzlich an dieser Stelle veröffentlicht. Es steht in den Bahnhofsanlagen. Sein Grab liegt auf dem alten Friedhof an der Wewender Landstraße, fast ebenso vergessen wie das ebenfalls dort befindliche Grab seines Zeitgenossen Vichtenberg.

Die drei Ehen G. A. Bürgers

In jüngster Zeit hat Dr. Fredy eingehend den Stammbaum Bürgers untersucht. Es wird wahrscheinlich für jeden Göttinger von Interesse sein, von einem Fachmann auf dem Gebiete der Ahnenforschung Näheres über die Ahnen eines Dichters zu erfahren, der nicht, wie er einen Großteil seines Lebens in unserem Göttingen zubrachte, nur von lokaler Bedeutung ist, sondern weit darüber hinaus Namen und Klang in ganz Deutschland besitzt. Dreimal war Gottfried August Bürger verheiratet. Aus allen drei Ehen entsprossen Kinder. Dorothea Leonhart, seine erste Frau, ward Mutter dreier Töchter, von denen zwei jung starben und die dritte unverheiratet blieb. Der zweiten Ehe mit Eva Leonhart entstammten August Emil Bürger, noch während der Ehe Bürgers mit ihrer Schwester geboren, und Anna August Henriette Ernestine Bürger, 1755 zu Göttingen geboren, die den Amtschreiber Mühlenfeld zu Wilsen an der Luhe heiratete. August Emil Bürger wurde Buchhändler zu Naumburg an der Saale und starb 1841 zu Leipzig. Seine Tochter Friederike Marie Bürger starb 1896 zu Leipzig als Inhaberin eines Geschäftes für künstliche Blumen. Die andere Tochter, Emilie Auguste, heiratete den Buchdruckereifaktor Johann Christoph Köhler zu Leipzig, wo sie 1907 starb. Schon vorher hatte sie mit Louis Albert Behrend eine Tochter Louise Albertine Bürger gehabt, die mit dem Konditor Robert Fiedler zu Wuppertal verheiratet war und dort 1934 gestorben ist. Aus der dritten Ehe des Dichters mit Maria Christiane Elisabeth Hohn ging Agatha Bürger, 1791 zu Göttingen geboren, gestorben 1813, hervor.

Verzweigungen des Bürger-Geschlechts

In Molmerswende im Südharz wurde Gottfried August Bürger als Sohn des dortigen Pfarrers Johann Gottfried Bürger geboren. Dort im Südharz ist, wie jetzt die Forschungen von Dr. Fredy in Vansfelde über die Ahnen und die Familie des Dichters ergaben, auch die Ursprungsheimat des Geschlechts. Der Vater des Dichters, Johann Gottfried Bürger, war der älteste Sohn des Johann Heinrich Bürger, der 1680 zu Vansfelde geboren wurde und den wir 1710 bis 1722 als Pächter des Vorwerkes Molmerswende, 1722 als Pächter des Wilhelmshofes und 1734 bis 1761 als Erb- und Ritterasse zu Neuhaus und zu Vahbruch finden. Gestorben am 8. Mai 1761, wurde er in der Kirche zu Rotha beigesetzt, ebenso seine Ehefrau Maria Elisabeth geborene Otto, eine Tochter des

Maurermeisters Andreas Otto zu Königerode. Erst seit dem 9. 9. 1725 heißt dieser Großvater des Dichters Bürger, vorher wird er als Johann Heinrich Berger genannt.

Berger war also der ursprüngliche Name dieses Geschlechts, als dessen bislang Ältesten bekannter Ahn ein Mag Berger ermittelt wurde, der 1608 zu Neudorf bei Harzgerode lebte. Sein Sohn war Andreas Berger, der in Vansfelde 1614 getraut wurde. Der 1681 gestorbene Geleitsmann auf der durch Elde von Reggows Sachsenpiegel so bekannten Burg Falkenstein im Seltetal, die auch Bürger besungen hat, Heinrich Berger, war der Sohn des Andreas und dessen Ehefrau Anna geb. Wänchhausen zu Vansfelde. Die Aenderung des Namens Berger in Bürger ist, wie Dr. Fredy meint, wohl dadurch gekommen, daß des Dichters Großvater am 9. 9. 1725 Bürger in Harzgerode wurde und daraufhin den Namen geändert habe.

Dr. Fredy hat die Verzweigungen des Berger-Bürger-Geschlechts bis ins einzelne verfolgt und in einer großen Stammtafel festgelegt. Noch heute sind zahlreiche Nachkommen des Heinrich Berger sowohl des Namens Bürger wie in Tochterstämmen im Südharzgebiet ansässig und haben sich auch weiterhin verbreitet. Einem Zweige des Geschlechts entstammt auch Professor Dr. Ing. Georg Bürger an der Technischen Hochschule in Braunschweig, ein Zweig gelangte nach Halberstadt und wurde dort als Inhaber eines Gartenbaubetriebes bekannt. Eine Schwester des Dichters, Friederike Philippine Louise, hatte, wie bekannt, in zweiter Ehe den Amtsverwalter zu Langendorf, Heinrich Adolf

Müllner, geheiratet, aus welcher Ehe der Dichter der Schicksalstragödien, Amanthus Gottfried Adolf Müllner, 1829 in Welkenfels gestorben, stammte. Des Dichters Großvater, Johann Heinrich Bürger, ist aber auch ein Ahn der Ehefrau des Dichters Spielhagen, Therese, geborene von Bonin, deren eine Tochter die Schriftstellerin Toni Spielhagen, 1910 zu Charlottenburg gestorben, ist.

Die Mutter des Dichters, Gertrud Elisabeth Bürger geborene Bauer stammt aus einer alten in Uchersleben und Quedlinburg eingelebten Familie, die sich auf Nikolaus Bauer, 1500 zu Quedlinburg genannt, zurückführen läßt. Dessen Sohn war Lorenz Bauer, der 1645 als Hofschultermeister der Kabinistin in Quedlinburg starb. Dieser Familie Bauer entstammte auch der bekannte 1829 zu Schanghai gestorbene Oberst Dr. Max Hermann Bauer.

Zu den weiteren Ahnenfamilien der Mutter Bürgers gehören die Kolbe, die auf den 1626 zu Uchersleben gestorbenen Hans Kolbe zurückgehen, ferner die Ucherslebener Familien Neumann, Weighrod, Engel, Wabihn, Wähler, sowie die Waldmann, deren Ahnherr David Waldmann, 1494 im Rat zu Uchersleben, war. Die Urgroßmutter des Dichters war Maria geb. Beinroth. Die Beinroths sind durch Jahrhunderte hindurch Bäckermeister zu Vansfelde gewesen. Die Großmutter ist, wie schon früher erwähnt, eine geborene Otto oder Otte. Sie stammt ebenfalls aus einem alten Südharzer Handwerker- und Bauerngeschlecht.

Das Wappen dieser Südharzer Familie Bürger-Berger, der unser Gottfried August Bürger entstammte, zeigt einen springenden Hirsch. Untersuchungen über etwaige Zusammenhänge seiner Familie mit anderen Geschlechtern gleicher Namen in Süddeutschland konnten bisher noch keine Bestätigung erbringen. So ist wohl anzunehmen, daß der Südharz als Ursprungsheimat dieses Geschlechts Bürger-Berger anzunehmen ist.

B. Th.